

~~LX 775 Sch~~

Nekr Sch 0011

Zentralbibliothek Zürich

Dem Andenken

des

selig verstorbenen

Herrn

Johannes Scheuchzers

weiland Statthalters

in Zürich,

an seinem Begräbnistage

den 4ten Febr. 1794.



So hast auch Du nun überwunden,
Hast ausgekämpft als wahrer Christ;
Bist Edler jeder Last entbunden,
Die hier des Menschen Prüfung ist.

* * *

Dir folgt der edeln Thaten Menge
Zum Thron des Allvergelters hin;
Dir tönen himmlische Gesänge,
Und göttlich groß ist Dein Gewinn.

* * *

Der beste Vater wird Dir lohnen
Was Du dem Vaterland gethan,
Denn mehr als Diadem und Kronen
War Dir die ruhig stille Bahn,

* * *

Des Weisen der zum Wohl der Brüder
Im stillen mitwirkt, dann entzückt
Sich ihrer Freude freut, und wieder
Zum grossen Ziele vorwärts rückt.

* * *

Ach wer kann den Verlust beschreiben
Der uns bey deinem Tod betrübt?
Wer könnte kalt und fühllos bleiben
Der anerkannte Tugend liebt?

* * *
In bange Traurigkeit verlohren
Beweint die edle Gattin Dich! —
Der Freund den Sie sich auferkohren.
Er ist dahin — ach! er verblich.

* * *
Es trauert bey der blassen Hülle
Die Schwester, und der Freunde Schaar;
Es weint aus ganzer Herzensfülle
Der Arme, bey der Todtenbahar,

* * *
Des theuren Mannes, dessen Leben
Ihm Quelle war von Trost und Rath,
Der ganz sich dem dahin gegeben
Der Ihn um Rath und Hilfe bath.

* * *
Ermant Euch, Gattin, Schwester, Freunde,
Die Zeit der Leiden wird vergehn;
Des Aug das hier sich müde weinte,
Wird den verklärten Freund dort sehn.

* * *
Ihm schwebt im Seraphs-Lichtgewande
Des längstverklärten Brüders Geist
Entgegen, und nun fesseln Bande
Sie, die kein Unfall mehr zerreißt.

* * *
Dort sehn Sie an des Höchsten Throne
Für Ihrer Lieben Wohlergehn,
Bis Sie in unnennbarer Wonne
Einander ewig wieder sehn.
